



Hier hat der Leerstand bald ein Ende: Zum 1. März bekommt das Haus Nummer 6 an der Osterstraße einen neuen Eigentümer. FOTO: DANA

## „Eigentümer müssen investieren“

Läden in der Fußgängerzone warten auf neue Mieter – Alarmstimmung herrscht jedoch nicht

VON MICHAEL ZIMMERMANN

**HAMELN.** Es liegt nicht nur am trüben Wetter, dass ein kurzer Spaziergang durch die Hamelner Altstadt derzeit einen traurigen Eindruck hinterlässt. Prominente Beispiele sind das Modegeschäft „La Femme“ an der Osterstraße, das nach 33 Jahren schließen wird – die Inhaber wollen in den Ruhestand gehen (wir berichteten) oder die ehemalige Filiale der „Butlers“-Kette, über deren Eingang in der Bäckerstraße 6 nur noch der Umriss des Schriftzuges zu erkennen ist. Aus der Nummer 54 verabschiedete sich gerade erst der Schreibwarenhändler McPaper, für die Nordsee-Filiale ein paar Häuser weiter war am 31. Dezember Schluss. Die knappe Erklärung des Unternehmens lässt vermuten, dass der Standort sich für den Betreiber nicht mehr gelohnt hat. „Leerstand sieht vor allem in der Masse nicht gut aus“, sagt Stadtmanager Dennis Andres. Im Januar und Februar herrsche aber allgemein

viel Bewegung auf dem Markt. Viele Mietverträge liefen in diesen „Übergangsmonaten“ aus. Nach der letzten Erhebung von 2014 stünden nur 4,6 Prozent der Verkaufsfläche in der Altstadt leer, so Andres. Dies sei im Vergleich mit anderen Städten dieser Größe ein guter Wert. Eine aktuellere Statistik sei gerade in Arbeit. Die werde aber nach seiner Einschätzung ähnlich ausfallen.

Dennoch gebe es einige Immobilien, die schwerer an den Mann zu bringen seien, mahnt Andres. Zwar gebe es kaum noch Mietpreise wie vor zehn Jahren – „die Räume müssten aber auch in entsprechendem Zustand sein“. Einigen der Eigentümer sei offenbar noch nicht bewusst, dass sie an der Stelle etwas tun müssten.

Das hätten sich auch Bettina und Frank Dreyer gewünscht. Nach rund fünf Jahren Ärger mit dem französischen Eigentümer zogen sie im Januar mit ihrer Arko-Filiale in die Bäckerstraße um – nachdem am alten Standort an der Oster-

straße fast 60 Jahre lang Kaffee, Schokolade und Gebäck verkauft wurden. In das Haus sei nicht investiert worden, einen richtigen Hausverwalter habe es auch nicht gegeben, erklärt Bettina Dreyer. Das Lager im Hinterhaus war einsturzgefährdet. Deshalb ließ es

**„Eigentümer müssen sich bewusst sein, dass sie nicht mehr so viel Geld für ihre Flächen bekommen wie noch vor 20 Jahren.“**

Christoph Ziercke  
Wertmanagement GmbH

der Eigentümer abreißen und stellte einen Frachtcontainer auf den Hof, den die Dreyers mit Heizung und Klimaanlage aufrüsteten. Die neuen Räume hätten viel Verbesserung gebracht, sagt Dreyer.

Dennis Andres hofft nun für den alten Arko-Standort, dass für den Investor der Druck steigt, sich mehr darum zu kümmern. Insgesamt beob-

achtet der Stadtmanager aber, dass Eigentümer auch wieder Geld in die Hand nehmen, wie bei der Erweiterung von H&M vor anderthalb Jahren. „Das ist ein gutes Zeichen.“ Während sich Osterstraße und Emmerstraße in den vergangenen Jahren gut entwickelt hätten, mache die Bäckerstraße im Moment aber Probleme. Das Preisniveau sei dort sehr hoch. „Das wird sich aber noch geben“, ist Andres zuversichtlich.

„Eigentümer müssen sich bewusst sein, dass sie nicht mehr so viel Geld für ihre Flächen bekommen wie noch vor 20 Jahren“, bestätigt Christoph Ziercke von der Hamelner Wertmanagement GmbH. Schuld am Leerstand sei auch die Kombination aus den baulichen Gegebenheiten und den im Verhältnis dazu teilweise zu hohen Mietvorstellungen der Eigentümer. Wenn sich daran nichts ändere, blieben auch die Geschäfte leer. Die Eigentümer müssten viel mehr in die Flächen investieren, um das Mietniveau über-

haupt halten zu können, findet Ziercke.

Alle zwei Jahre nimmt sich Ziercke den Zustand der Hamelner Immobilien genauer vor und kommt dabei auf eine andere Leerstandsquote als die Stadt. Im vergangenen Jahr habe er im Innenstadtbereich einen Leerstand von zehn bis zwölf Prozent ermittelt – bezogen auf die absolute Zahl der Geschäfte. Die Wahrnehmung einer Einkaufsstraße hänge nämlich nicht von den Flächen, sondern von der Zahl der Läden ab, ist Ziercke überzeugt. Die flächenbezogene Quote, die die Stadt ermittelt, sage daher nichts aus. Wichtig sei das Angebot.

Grund zum Optimismus gibt es aber auch: Das Haus an der Osterstraße 6, ehemals WMF, ist gerade an ein größeres Hamelner Handelsunternehmen verkauft worden, wie Ziercke bestätigt. Und hinter dem einen oder anderen zugeklebten Schaufenster an der Bäckerstraße kann der interessierte Spaziergänger beobachten, wie kräftig gebaut wird.

### HAMELNHEUTE

#### Natur mit anderen Augen sehen



Unter dem Titel „Natürlich detailliert“ werden noch bis zum 26. März im Infocenter (Deisterallee 1) Malereien und Zeichnungen der Hamelner Künstlerin Meike Münck gezeigt. Natur einmal mit anderen Augen sehen, statt des großen Ganzen einmal das kleine Feine zu betrachten, darin liegt der Fokus dieser Ausstellung. Neben zahlreichen Zeichnungen gibt es auch farbenreiche Malereien zu sehen. Das Infocenter ist montags bis freitags von 9 bis 18 und samstags von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.

#### „Blind Date mit dem Leben“



Eine Karriere im Luxus-Hotel – das ist der Traum von Saliya (Kostja Ullmann). Doch für jemanden, der fast blind ist, eine schwierige Sache. Saliya schickt eine Bewerbung an ein Fünf-Sterne-Hotel – ohne sein Handicap zu erwähnen. Sein Bluff funktioniert ... „Mein Blind Date mit dem Leben“ wird heute um 15.45, 18.05 und 20.20 Uhr im Maxx gezeigt.

### TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Auto prallt gegen Baum – Fahrer tot
2. Eine schillernde Ballnacht
3. Mit Hightech – Feuerwehrleute retten Hündin aus Kanalrohr
4. Auto prallt bei Blumenberg frontal gegen Baum: 67-Jähriger schwer verletzt

### NOTDIENSTE

- Ärztlicher Notdienst: 05151/22222.
- Apotheke: Mühlen-Apotheke, Lohstr. 2, Hameln, 05151/941467.

### KONTAKT

Redaktion:  
Tel. 200420  
E-Mail-Adresse Redaktion: [redaktion@dewezet.de](mailto:redaktion@dewezet.de)  
E-Mail-Adresse Leserbrief: [leserbrief@dewezet.de](mailto:leserbrief@dewezet.de)  
Fax Lokaldredaktion: 200429

## Vier-Meter-Wände für den Klimaschutz

CDU: Verwaltung soll Möglichkeiten für „City Trees“ prüfen

VON LARS LINDHORST

**HAMELN.** Im Rat der Stadt Hameln ist Ursula Wehrmann zwar nicht mehr vertreten, mit einer ihrer Ideen setzen sich Politik und Verwaltung dennoch weiter auseinander. Es geht um sogenannte „City Trees“. Dahinter verbergen sich etwa vier Meter hohe Wände, die mit einem speziellen Moos verkleidet sind. Sie sollen den Zweck von Bäumen erfüllen und vor allem Schadstoffe wie Kohlendioxid und Feinstaub an sich binden.

Die CDU im Rat will die Verwaltung damit beauftragen, inwieweit die Aufstellung solcher City Trees im Hamelner Stadtgebiet sinnvoll ist. Diese „grünen Lungen“ sind Thema in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhal-

tigkeit und Klimaschutz am kommenden Mittwoch. Konkret geht es den Christdemokraten um Bereiche wie die Deisterstraße/Deisterallee. „An einigen Stellen der Stadt liegen die gemessenen Werte für Luftschadstoffe über den zulässigen Grenzwerten“, heißt es in dem CDU-Antrag. Weil die EU-Grenzwerte in der Weserstadt teilweise weit überschritten werden, gibt es seit 2010 einen Luftreinhalteplan in Hameln. Die CDU argumentiert: „Deshalb sollte die Stadt reagieren, um den Luftreinhalteplan einzuhalten.“

Vier Meter hoch und gut zwei Meter breit ist so ein City Tree. Platz bietet er für rund 1600 Pflanzen, die laut Entwickler genauso viele Schadstoffe filtern wie 275 Bäume.

Entwickelt hat den City Tree das Dresdner Start-up-Unternehmen Green City Solutions – und mit ihrer Idee haben die Jungunternehmer bereits zahlreiche Preise gewonnen.

Zusammen mit den Erfindern soll die Stadt, so der Wille der CDU, die Möglichkeit von City Trees für Hameln prüfen. Technisch seien die Mooswände auf dem neuesten Stand: So erzeuge ein Solarpanel den benötigten Strom für die Bewässerung mit Regenwasser, das in einem 1000-Liter-Tank aufgefangen wird. Dazu garantiert der City Tree laut Green City Solutions optimalen WLAN-Empfang – mit einem integrierten Hotspot.

Wie Ursula Wehrmann bereits gegenüber der Dewezet erläutert, könnte das Projekt über verschiedene Wege fi-



So sieht ein „City Tree“ aus. Dieses Exemplar steht in Krefeld. FOTO: PR

nanziert werden. Die monatliche Miete für einen City Tree läge bei rund 1800 Euro, inklusive Wartung.

Eine Beteiligung der Hamelner Stadtwerke sei aber ebenso vorstellbar wie die Refinan-

zierung durch entsprechende Werbeflächen. Einen potenziellen Standort hatte Ursula Wehrmann auch schon im Blick: die Grünfläche an der Deisterstraße neben der Aral-Tankstelle.